

Paderborn, 13.07.2018

## 11. Sitzung des 46. Studierendenparlaments

*Gremium: Studierendenparlament*

Datum: 11.07.2018

Ort: Senatssitzungssaal B3.321

Uhrzeit: 14:24

Protokollantin: Anna Senger

### Vorläufige Tagesordnung

- 1) Eröffnung, Begrüßung und Regularien
  - a) Begrüßung und Regularien
  - b) Protokolle
- 2) Berichte
  - a) Bericht des Präsidiums
  - b) Bericht des Haushaltsausschusses
  - c) Bericht des Satzungsausschusses
  - d) Bericht des Ausschusses für Hochschulwahlen
  - e) Bericht des Wahlaufsichtsausschusses
  - f) Bericht des AStA
  - g) Bericht der stud. Senatoren
  - h) Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPB
  - i) Sonstige Berichte
- 3) Antragstop: Möglichkeit der Kündigung des Rahmenvertrags mit VPH
- 4) Antragstop: Nachtragshaushaltsplan 2018.3
- 5) Antragstop: Ermächtigung zur verbindlichen Buchungsbestätigung jenseits der laufenden Legislatur
- 6) Antragstop: Stellungnahme Hochschulgesetz
- 7) Verschiedenes

## 1) Eröffnung, Begrüßung und Regularien

### a) Begrüßung und Regularien

Die 11. Sitzung des 46. Studierendenparlaments wird am 11.07.2018 um 14:24 durch Roman Patzer-Meyer eröffnet. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen worden und das Parlament mit 20 Anwesenden beschlussfähig sei. Entschuldigt seien Serdal Igrek, Pia Köchling, Gülcan Güngör und Sascha Burmeister. Christina Everding werde vertreten durch Sebastian Essfeld, vertreten durch Oliver Butterwegge, vertreten durch Elias Rothmann, vertreten durch Jonas Weichert, vertreten durch Helen Meyer. Kira Lietmann werde durch David Westermann vertreten, vertreten durch Vanessa Seyda.

- Gerrit Mauritz bittet darum, die Punkte 3) und 5) der vorläufigen Tagesordnung an zweite Stelle vorzuziehen.
- Marvin Gebert schlägt vor, den Punkt 5) nochmals vor 3) vorzuziehen.

Über die Tagesordnung wird abgestimmt.

Ja: 19

Nein: 1

Enthaltungen: 1

Die Tagesordnung wird wie folgt angenommen:

### Geänderte Tagesordnung

## 1) Eröffnung, Begrüßung und Regularien

- ### a) Begrüßung und Regularien
- ### b) Protokolle

## 2) Antragstop: Nachtragshaushaltsplan 2018.3

## 3) Antragstop: Möglichkeit der Kündigung des Rahmenvertrags mit VPH

## 4) Antragstop: Ermächtigung zur verbindlichen Buchungsbestätigung jenseits der laufenden Legislatur

## 5) Berichte

- ### a) Bericht des Präsidiums
- ### b) Bericht des Haushaltsausschusses
- ### c) Bericht des Satzungsausschusses
- ### d) Bericht des Ausschusses für Hochschulwahlen
- ### e) Bericht des Wahlaufsichtsausschusses
- ### f) Bericht des AStA
- ### g) Bericht der stud. Senatoren
- ### h) Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPB
- ### i) Sonstige Berichte

## 6) Antragstop: Stellungnahme Hochschulgesetz

## 7) Verschiedenes

## b) Protokolle

- Roman Patzer-Meyer teilt mit, die letzten beiden Protokolle seien so gut wie fertig; er und Kira Lietmann müssen sie und die vorherigen noch einmal durchgehen, dann können sie sofort hochgeladen werden. Die letzten zwei Wochen aber seien alle mit dem Wahlkampf beschäftigt gewesen.

## 2) Antragstop: Nachtragshaushaltsplan 2018.3

- Saskia te Marveld berichtet, der AStA habe sich mit dem Haushaltsausschuss getroffen, der zwei kleine Anmerkungen zu dem Plan gehabt habe. Die Änderungen im Plan werden erläutert:
  - 1001: Da die Studierendenzahl auf ca. 20.000 gestiegen sei, sei auch der Beitrag für das Sommersemester höher ausgefallen.
  - 1200: Das Gehalt der geplanten Geschäftsleitung sei in den Plan aufgenommen worden. Im Hauptbüro haben sich die Stunden reduziert, im Sozialbüro dagegen gesteigert, da es dort nun vier Stellen gebe.
  - 1214: Der AStA habe eine etwas höhere Einnahme verzeichnen können, dies werde erst einmal auf 200€ eingestuft.
  - 1300: Durch die erhöhte Aktivität des AStA und der anstehenden Aktiven-Feier sei auch dieser Betrag erhöht worden.
  - 1302: Die Druckkosten seien um 1.000 € reduziert worden.
  - Kosten der Veranstaltungen seien ebenfalls gestiegen, da viele im Laufe des Semesters geplant worden seien.
  - 1401: Der Beitrag der kostenpflichtigen Mitgliedschaft für den Bundesverband der ausländischen Studierenden sei um 69,20 € gestiegen.
  - Das AStA-Büro sei renoviert worden, die Universität habe dabei viel übernommen, u.a. den Boden. Die alten Stühle dürfen jetzt allerdings nicht mehr verwendet werden, da die Rollen den Boden beschädigen, deshalb habe der AStA neue aus IKEA angeschafft. Julius Erdmann fügt hinzu, der AStA habe versucht, die Stühle über die Uni zu bekommen, jedoch sei einer Zusage letztendlich eine Absage gefolgt. Ausgeliehene Seminarraumstühle müssen aber langsam zurückgegeben werden.
  - IT-Ausstattung: Teilweise sei die Ausstattung der Geschäftsleitung in den Plan aufgenommen worden.
  - Stadtcampus: 1.000 € seien aufgrund der vielen Veranstaltungen hinzugefügt worden, v.a. wegen der adäquaten Müllentsorgung und Reinigung.
  - 2006: Der Betrag bezüglich der DS sei erhöht worden, da der Scheck nun abgerechnet worden sei. Auch die anderen Titel, die ASV und StuKi betreffen, zeigen die abgerechneten und verbuchten Schecks. Dieses Geld würde sonst Projektbereichen fehlen.
  - 2804: Die Versicherung für den Stadtcampus sei etwas nach oben angepasst worden.
  - 2901: Damit der Scheck verbucht werden konnte, habe 400 € für die Verpflegung der Wahlhelfer hinzugefügt werden müssen.
  - 5001: Die Geldabholung Kötter sei erfreulicherweise deutlich günstiger ausgefallen als bisher angesetzt und konnte deshalb um die Hälfte reduziert werden.

- Die Gehälter der Copy-Service Mitarbeiter werden in Etappen reduziert. Die Kosten der Fahrradwerkstatt werden ebenfalls sinken. Derzeit gebe es noch eine Überlappung, da der Leiter seinen Nachfolger einarbeitet.
- 5106: Beim letzten Mal sei der Sozialversicherungsbeitrag aufgrund eines Rechenfehlers niedriger ausgefallen. Dies sei jetzt korrigiert worden.
- 5300/5304: Sobald sich in der gewerblichen Gruppe etwas ändert, werde dieser Beitrag angepasst.
- 5414: Beiträge des Copy-Service sei herabgesetzt werden können, da nun weniger Drucker zur Verfügung stehen.
- 5600: Die Einnahmen des Sommerfestivals stehen fest. Die 20.000 € des letzten Mals sei fehlerhaft mit Steuern angezeigt worden, dies sei jetzt korrigiert.
- Marvin Gebert fragt, was auf der Interkulturellen Woche (2102) passiert sei, da dies immens angestiegen sei.
- Saskia te Marveld erklärt, dass es offene Schecks über etwa 12.000 € gegeben habe, einer davon sei für die Interkulturelle Woche 2016, sei aber nicht für das entsprechende Jahr gebucht worden. Deshalb fallen 5.500 € nun an. Damit die Veranstalter planen können, sei der Beitrag erhöht worden.
- Nikolai Rodehuts Kors spricht sich im Namen des Haushaltsausschusses einstimmig für den Nachtragshaushaltsplan nach Implementierung der Änderungen aus.
- Julius Erdmann merkt an, der Stellenplan habe sich geändert. Norina Poetter erinnert daran, dass der AStA eine Geschäftsleitung suche und erklärt, dass nach intensiven Gesprächen mit der Univerwaltung ein Einstellungsprofil erstellt worden sei. Gesucht werde ein\*e Halbtagsbeschäftigte\*r auf Stufe E9, ein\*e Wirtschaftsjurist\*in oder jemanden mit einem vergleichbaren Abschluss, der sich aus den ausgearbeiteten Aufgabenprofilen ergebe. Ursprünglich sei im alten Stellenplan 40 Stunden in Stufe E8 vorgesehen, dies sei auf Anraten der Universität herabgesetzt worden mit einer Befristung der Stelle auf zunächst zwei Jahre. Diese Zeit solle zeigen, ob sich zum einen die Stelle der Geschäftsleitung etablieren werde und zum anderen die entsprechende Person in dieser Stelle und Umfeld. Die Befristung der Halbtagsstelle stelle eine Sicherheit für den AStA dar. Wenn nötig, könne die Stelle auf 75% ausgebaut werden, dies sei jetzt aber noch nicht absehbar. Zudem fallen so die Kosten nun geringer aus als vorher geplant.
- Julius Erdmann fügt hinzu, dass in der Ausschreibung explizit stehen werde, dass ein unbefristeter Vertrag nach den zwei Jahren in Aussicht sei.

Über die Annahme des Nachtragshaushaltsplans 2018.3 wird abgestimmt.

Ja: 20

Nein: 0

Enthaltungen: 1

Der Nachtragshaushaltsplan wird angenommen.

### 3) Antragstop: Möglichkeit der Kündigung des Rahmenvertrags mit VPH

- Julius Erdmann erläutert, im Februar und März seien erste Gespräche mit der Geschäftsführung der VPH angeleitet worden, im Mai habe ein Treffen stattfinden sollen, alles sei jedoch hinausgezögert worden. Der AStA wolle den Vertrag mit der VPH nicht kündigen, da dies ein Ende des Semestertickets bedeute. Jedoch sei es wichtig, diese Möglichkeit der Geschäftsführung auf-

zuzeigen, um eine bessere Verhandlungsposition zu haben. Das Gleiche sei bereits 2015/16 gemacht worden, er möchte den Beschluss allerdings erneut mit dem jetzigen StuPa gemeinsam durchbringen.

- Sophie Allmansberger fragt, ob diese Verhandlungen noch in Julius Erdmanns Legislaturperiode geführt werden und wer dafür zuständig sei. Sie finde es schwierig ihre Stimme in Ungewissheit und Unsicherheit über die Zuständigkeit für die Verhandlungen zu geben.
- Julius Erdmann erinnert, dass Verhandlungen bereits seit März laufen. Der Verkehrsanwalt, der auch daran arbeite, sei ebenfalls über die Legislaturperiode hinaus beschäftigt. Der Plan sei, primär ihn in die Verhandlungen mit VPH einzubinden, während der AStA zunächst den Fokus auf das Land und Kommunen legt. Er betont, dass die Verhandlungen derzeit laufen.
- Matthias de Jong bezieht sich ebenfalls auf die Situation 2015/16, als die DB die Preise um 150% erhöhen wollte. Nachdem der Beschluss, der auch jetzt im Raum stehe, in die Verhandlungen eingebracht worden sei, habe sich der Betrag um 1% erhöht. Er betont, dass solche Beschlüsse starke Signale senden.
- Julius Erdmann versichert, der AStA versuche die Verhandlungen noch in dieser Legislaturperiode abzuschließen, letztendlich sei es aber nicht wichtig, da auch der nächste AStA dies übernehmen werde, wenn nötig. Mit der jetzigen Grundlage komme der AStA bei den Verhandlungen aber nicht voran, da müsse mehr sein. Aufkündigen wolle das Semesterticket aber auch niemand an der Universität.
- Stephan Lehardt merkt an, bestimmte Gruppierungen sollen sich nicht öffentlich, gerade über Facebook, zu diesem Thema äußern und lautstark verkünden, das Ticket um jeden Preis erhalten zu wollen. Dies behindere ebenfalls die Verhandlungen.

Über den Antrag wird abgestimmt.

Ja: 21

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

#### 4) Antragstop: Ermächtigung zur verbindlichen Buchungsbestätigung jenseits der laufenden Legislatur

- Matthias de Jong erklärt die Wichtigkeit der verbindlichen Buchung des Stadtcampus. In der Organisation einer Veranstaltung sei die Location der erste und wichtigste Schritt und brauche entsprechend Vorlauf, um alles andere buchen zu können. Der AStA stehe vor der Sorge, der Nachfolger könne bisherige Pläne durcheinanderbringen. Für Veranstalter sei die bloße Möglichkeit einer plötzlichen Absage aufgrund des AStA-Wechsels eine Hemmschwelle die Fläche zu buchen. Mit potenziellen Veranstaltern habe er zurzeit vereinbart den vorliegenden Antrag im StuPa zu behandeln und sich danach bei ihnen zu melden. Er betont, dass gerade hochqualitative Veranstaltungen einen großen Vorlauf brauchen, nicht selten mindestens ein halbes Jahr, verbunden mit der komplizierten Organisation – dies seien aber auch die Art Veranstaltungen, die der AStA gerne organisieren möchte. Da es sich nicht um ein Gewerbe handle, dürfe der AStA auch legislaturübergreifend Zusagen treffen. Hilfreich für die Veranstalter sei es, im StuPa politisch bestätigen zu können, dass die Buchungen verbindlich sind.
- Stephan Lehardt stellt einen Änderungsantrag, das Wort „legislaturübergreifend“ in „Amtszeit“ zu übersetzen, da „Legislatur“ hier sachlich falsch sei. In Legislaturen gebe es Legislativen, die teilsouveräne Völkerrechtsobjekte seien, was der StuPa aber nicht sei. In der aktuellen Form

mache der Antrag also keinen Sinn. Es solle klargestellt werden, dass es um die Amtszeit des AStA geht und nicht etwa um die Legislaturperiode des Bundestags.

- Matthias de Jong antwortet, die Information sei ihm neu, den Änderungsantrag nimmt er jedoch an.
- Marvin Gebert fragt, ob es nicht ein Problem damit geben könne, dass der jetzige AStA den Stadtcampus ausbucht, womit der Nachfolger ein Problem haben könnte. Er fragt, ob man nicht die Veranstaltungszahl auf beispielsweise sechs pro Monat beschränken könne.
- Matthias de Jong bietet an, den Buchungsplan einzusehen. Dort seien Wunschveranstaltungen markiert und es seien nicht viele. Er versichert, dass es nicht zu Überbuchungen kommen werde. Restriktionen machen seiner Meinung nach keinen Sinn, da bei etwa sechs Veranstaltungen noch 25 Tage im Monat bleiben, an denen noch etwas hätte stattfinden können.
- Julius Erdmann fügt hinzu, dass auch der neue AStA sich einarbeiten müsse und man ihn mit bereits vollzogenen Buchungen gewissermaßen entlasten würde. Matthias de Jong steuert bei, die jetzigen Mitarbeiter können diese gebuchten Veranstaltungen auch soweit es geht vorbereiten und den AStA erneut entlasten. Realistisch betrachtet werden es bis Dezember auch nicht mehr als sechs Veranstaltungen sein, jedoch würde er dies ungern so festsetzen.
- Roman Patzer-Meyer bittet, nicht die Anzahl der Veranstaltungen zu begrenzen, sondern den Zeitrahmen. Ein AStA soll nicht in der Lage sein am Ende seiner Amtszeit für drei Jahre im Voraus zu buchen.
- Matthias de Jong stimmt zu, jedoch soll es jetzt schon noch möglich sein, für das nächste Sommersemester zu buchen.
- Roman Patzer-Meyer stellt einen Änderungsantrag, den Wortlaut in „Das 46. Studierendenparlament möge beschließen, dass der AStA der Universität Paderborn verbindliche Zusagen zu Buchungsanfragen auch bis zu einem Jahr nach der eigenen Amtszeit treffen darf.“ zu ändern.
- Niels Siemensmeyer merkt an, der Begriff „Prokura“, aufgeführt in der Begründung, sei ein Begriff aus dem Handelsrecht und sei hier fehl am Platz. Matthias de Jong lehnt ab und sagt, es sei der Begründungstext und kein Beschlussbestandteil.

Über den Antrag wird abgestimmt.

Ja: 20

Nein: 0

Enthaltungen: 1

Der Antrag wird angenommen.

## 5) Berichte

### a) Bericht des Präsidiums

- Roman Patzer-Meyer berichtet, das Präsidium habe den neuen Laptop fast fertig eingerichtet. Jan Philipp Volkmer sei aus der Beurlaubung zurückgekehrt. Chris Morten Hinnekeuser habe seine Beurlaubung bis zum 11.08. verlängern lassen.

### b) Bericht des Haushaltsausschusses

- Nikolai Rodehuts Kors berichtet, der Ausschuss habe gestern getagt und sich mit dem nächsten Haushaltsplan und dessen Änderungen beschäftigt.

### c) Bericht des Satzungsausschusses

- Kein Mitglied des Satzungsausschusses ist anwesend.

#### d) Bericht des Ausschusses für Hochschulwahlen

- Jan Philipp Volkmer berichtet, der Ausschuss werde nächste Woche tagen. Er bitte um Ideen zu Online-Wahlen. Neue Änderungen des Hochschulgesetzes sprechen dafür, deshalb finde die Tagung nächste Woche dazu statt.

#### e) Bericht des Wahlaufsausschusses

- Roman Patzer-Meyer berichtet, der Ausschuss habe gestern getagt. Er selbst sei nicht anwesend gewesen, das Thema sei jedoch Wahlzettel, die in die falsche Urne geworfen wurden, gewesen. Die nächste Sitzung finde nach der heutigen StuPa-Sitzung statt.

#### f) Bericht des AStA

- Julius Erdmann entschuldigt sich für den Wunsch die Sitzung trotz Wahlen einberufen zu wollen, jedoch habe der Nachtragshaushaltsplan und die beiden Anträge besprochen werden müssen. Er verweist auf die demnächst anstehenden Veranstaltungen. Für den Copy-Service sei eine App entwickelt worden, mit der man schnell und einfach drucken könne – dafür seien Testpersonen gesucht, als die man sich per Email anmelden könne. Ab den 01.10. soll die App gestartet werden. Ab dem 01.01.2019 soll auch das Drucken mit der Delicard möglich sein. Neue Drucker und Kopierer werden derzeit getestet, da es aber kein Investitionsvolumen gebe, sei dies ein langwieriger Prozess.
- Christoph Schulte kündigt an, zum Ende des Monats sein Amt als Sozialreferent niederzulegen, um eine einmalige Praktikumschance wahrzunehmen. Nichtsdestotrotz gebe es Projekte, die das Sozialbüro angehe und wofür er sorgen könne, dass diese auch zu Ende geführt werden. Der Plan für den Sommer sei, das Marketing für „Wohnen für Hilfe“ zu verbessern, ein neues Konzept sei bereits fertig; auf dem Libori und an Bushaltestellen solle es mehr Werbung geben, sowie mehrere Flyer-Verteilaktionen. Der Paderborner Schützenverein könne ein neuer großer Kooperationspartner ab nächstem Jahr werden. Er begrüßt diese seiner Meinung nach aussichtsreiche Kooperation, da der Schützenverein u.a. auch eine Zielgruppe darstellt. Das zweite Marketingprojekt betreffe das Recharge, die bisherigen Projekte der medialen Präsenz werden derzeit evaluiert. Ein letzter Punkt sei die Änderung der Arbeitsweise und Strukturen im Sozialbüro. Der Email-Verteiler solle mittels eines Ticket-Systems sortiert werden, der IT-Referent arbeite daran, damit eine Bearbeitung der Emails ohne Absprachen erfolgen könne.
- Norina Potter ergänzt, da ein Referat im Sozialbüro für die nächsten Monate weg falle, müsse besprochen werden, wie das Büro weiterlaufe. Derzeit sei es so, dass zwei Sozialreferenten und vier Mitarbeitende dazu ausgebildet werden zu allen Themen beraten zu können, und darüber hinaus noch einen Schwerpunkt besetzen. Auf der Webseite sei dies nicht so kommuniziert worden. Sie und Matthias de Jong haben einige Änderungsvorschläge dazu.
- Matthias de Jong erläutert, Referenten seien Innovationsmotoren und daher soll dem\*r Mitarbeitenden vier zusätzliche Stunden für Verwaltungsaufgaben zur Verfügung gestellt werden. Gerade für zukünftige Amtszeiten soll die Nachhaltigkeit im Vordergrund stehen, sodass diese Zeit notwendig sei, um zuverlässig und konstant Arbeitsprozesse zu organisieren. Gleichzeitig solle die Person auch Ansprechpartner für die drei verschiedenen Themenfelder Gleichstellung (insbesondere sexuelle Belästigung), Studienfinanzierung und Wohnen für Hilfe sein. Wichtig sei, dass zwar alle Mitarbeiter beraten können, es jedoch eine\*n Spezialisten gebe, der\*die bei speziellen Themen weiterhelfen könne. Eine gesteigerte Spezialisierung und Effizienz des Sozialbüros würde diesen attraktiver machen.
- Julius Erdmann fügt hinzu, der Freiraum für die Beratung kann auch für die Projektarbeit genutzt werden, wenn gerade niemand da sei.
- Matthias de Jong betont, sie haben die tatsächliche Arbeit evaluiert, sowohl die der Schreibkräfte als auch im Sozialbüro und Copy-Service. Obwohl die Arbeit gut laufe, solle dieser Freiraum für die Beratung effizienter genutzt werden.



- Gerrit Mauritz fragt, ob Recharge ein Projekt des AStA sei und ob es nur für Studierende oder auch Mitarbeiter\*innen.
- Julius Erdmann antwortet, es handle sich um eine Zusammenarbeit des Benefit und AStA. Die Idee sei gemeinsam konzipiert und durchgeführt. Die Zielgruppe sei eigentlich die Studierendenschaft, jedoch sei es möglich, einfach mitzumachen, wenn man zu den Events erscheine. Überfüllt seien die Kurse bisher nicht.
- Stephan Lehradt sei zugetragen worden, dass das Internet im Stadtcampus nicht funktioniere. Er fragt, ob dies inzwischen behoben worden sei.
- Matthias de Jong antwortet, dass der Switch nach intensiver Hitze und Gewittern nicht mehr richtig funktioniert habe und daher abgeschaltet werden musste. Neue seien leider zu teuer und stehen derzeit nicht infrage, nach Möglichkeiten werde jetzt gesucht, was aber daure. Als nächstes habe der Router nicht mehr richtig funktioniert, was dazu führte, dass Rechner nur noch willkürlich auf bestimmte Seiten zugreifen konnten. Der Tech-Support sei nicht pünktlich da gewesen, diese Woche solle es behoben werden, Telekom wolle sich nicht darum kümmern. Die Situation sei nervig, jedoch seien sie guter Dinge, dass das Problem innerhalb nächsten Monats behoben werden könne. Julius Erdmann fügt hinzu, dass das Problem noch nicht großartig aufgefallen sei, da nicht alle Gruppen im Stadtcampus sehr aktiv sind.
- Helen Meißner fügt an, dass es Recharge für Mitarbeitende schon länger gebe, das eigentliche Angebot sei aber für Studierende gedacht.
- Gerrit Mauritz fragt, ob es Neuigkeiten bezüglich der Beschilderung am Stadtcampus gebe.
- Matthias de Jong erklärt, im März habe er sich schnell um die Finanzierung gekümmert und habe gedacht, der ASP könne die Schilder zusammen mit denen des Parkhauses anbringen. Nach der Zusage habe es sich aber immer weiter verzögert, erst seitens ASP, dann der Zulieferer. Vor kurzem habe sich herausgestellt, dass die Schilder noch gar nicht hergestellt worden seien, obwohl die des Parkhauses bereits hängen. Die letzte Zusage verspricht die Schilder bis zu nächsten Woche anzubringen. Er habe mehrfach Druck gemacht, den Anbieter zu wechseln sei in diesem Stadium aber auch nicht mehr sinnvoll. Julius Erdmann fügt hinzu, ein Schild sei dabei gratis herausgekommen. Die Studierendenschaft habe nichts verloren, selbst wenn es ein Jahr bis zur Beschilderung daure, da der Stadtcampus für zehn Jahre angemietet sei.
- Lea Biere fragt, ob Christoph Schulte oder irgendjemand dem Treffen für Wohnen für Hilfe in Kiel gewesen sei und was dabei herausgekommen sei. Des Weiteren habe es Beschwerden seitens einiger Mitarbeiter des Sozialbüros gegeben, die sehr unzufrieden mit der Situation darin seien. Bei Teamsitzungen sei Christoph Schulte nicht dabei und generell gebe es sehr wenige Anשמöglichkeiten. Bereits zu ihrer Legislaturperiode sei das Werben für Wohnen für Hilfe in Bussen und an Haltestellen angestoßen worden, sie bemerkt, dies daure sehr lange.
- Christoph Schulte gibt zu, er habe das Datum des Treffens falsch eingetragen und es verpasst, habe allerdings Kontakt nach Münster aufgenommen, um sich auszutauschen. Dies empfinde er als eine größere Chance, da das Modell in Münster sehr gut funktioniere. Er werde dafür sorgen, dass Kontakte geknüpft werden und ein Informationsfluss entsteht. Die Terminfindung für Teammeetings sei im letzten Semester sehr problematisch gewesen, über Doodle habe es nicht funktioniert, erst vor einem Monat sei es zu einem Treffen kommen können, jedoch seien trotzdem nicht alle da gewesen. Zweimal sei er entschuldigt gewesen, habe aber sonst allen Meetings beigewohnt. Er gebe sein Bestes, Konflikte zu lösen und Kontakt zwischen Mitarbeitern und Referenten herzustellen. Das Problem sei auch ihm zugetragen worden. Teammeetings seien ideal für solche Gespräche, solange die Stundenpläne aber so ungünstig liegen, sei es schwierig Termine zu finden und deshalb habe es sich in diesem Semester nicht anders ergeben.
- Lea Biere schlägt vor, nach der Sitzung einmal persönlich darüber zu sprechen.



- Gerrit Mauritz fragt, wie es sein könne, dass Christoph Schulte keinen Kontakt zu seinen Angestellten habe und ob sie nicht gleichzeitig im Büro seien. Teammeetings seien nicht die einzige Möglichkeit Kontakt zu Angestellten aufzunehmen.
- Christoph Schulte sagt, es gebe feste Zeiten, die sich nach den Stundenplänen richten. Derzeit sei er donnerstags im Büro und habe aktiv nur Kontakt zu einer Person an dem Tag. Er komme zwar auch an anderen Tagen ins Büro, jedoch seien Gespräche so auf die Schnelle schwierig.
- Lea Biere berichtet, ihr sei vor der jetzigen Sitzung zugetragen worden, dass ein Mitarbeiter gekündigt habe.
- Norina Poetter merkt an, grundsätzlich solle so etwas nicht im StuPa besprochen werden. Der Grund für das Kündigen des Mitarbeiters sei aber nicht der von Lea Biere angesprochene, sondern durchaus die persönliche Situation des Mitarbeiters.
- Lea Biere sagt, ihr sei etwas anderes erzählt worden, deshalb spreche sie es an.
- Julius Erdmann sagt, der Vorstand habe mit den Mitarbeitern Kontakt gehabt, ihm sei ein anderer Grund zugetragen worden.

#### g) Bericht der studentischen Senatoren

- Nikolai Rodehuts Kors berichtet, die letzte Sitzung habe vorletzte Woche stattgefunden. Die Vorsitzende des Hochschulrates sei geladen worden, die über ihre Amtszeit berichtet habe. Der Hochschulrat beschäftige sich derzeit mit dem Hochschulgesetz, zu dem der Paderborner Hochschulrat bisher als einziges in NRW kritisch Stellung bezogen habe. Der Rat werde als Dienstaufsicht und strategisches Beratungsgremium fungieren vor dem Hintergrund des neuen Gesetzes. Ein anderes großes Thema sei Gründung und Transferorbit gewesen. Gewünscht sei ein deutlich besseres Qualitätsmanagement an der Universität, so sollen die zweijährlichen Evaluationsberichte der Fakultäten stärker gewichtet und vereinheitlicht werden. Weiterhin sei über das AStA-Sommerfestival gesprochen worden. Der Rat habe sich deutlich gegen den Auftritt der 187 Straßenbande ausgesprochen und habe sich eine deutlichere Stellungnahme nach der Absage des Headliners gewünscht. Der Vizepräsident der Internationalisierung, Thorsten Meyer, habe erklärt eine Internationalisierungsstrategie mit Studierenden erstellen zu wollen, um u.a. die Mobilität zu fördern. Das NRW-Gründerstipendium, das vom Land NRW ein Jahr lang bis zu 1.000 € monatlich ausgibt, sei ebenfalls angesprochen worden. Bei Bedarf sollen sich Interessierte bei Professor Kabst melden. Julius Erdmann ergänzt, dass bei Bewerbungen auch Garage 33 helfend zur Seite steht.
- Sophie Allmansberger fragt, ob es wirklich Gründerstipendium heißt.
- Julius Erdmann antwortet, dies sei so vom Land NRW benannt worden.

#### h) Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPB

- Roman Patzer Meyer stellt fest, dass kein Mitglied anwesend sei, bemerkt aber, dass Kira Lietmann gerade im Auftrag des Verwaltungsrates unterwegs sei.

#### i) Sonstige Berichte

- Es gibt keine sonstigen Berichte.

### 6) Antragstop: Stellungnahme Hochschulgesetz

- Stephan Lehardt erklärt, er habe sich mit dem neuen Hochschulgesetz befasst und möchte einige Punkte ändern. Die meisten Punkte sollen selbsterklärend sein und zur Diskussion gegeben werden. Zum einen betreffe dies den Status der Doktoranden. Aufgeteilt in wissenschaftliche Mitarbeiter und Studierende, sei die Vertretung in beiden Fällen dürftig. Hier könne beispielsweise eine eigene Statusgruppe erstellt werden. Eine Stellungnahme sei notwendig, um eine Meinung des Studierendenparlaments beispielsweise vor dem Ministerium vertreten zu können.

- Nikolai Rodehuts Kors lobt die Bemühungen Stephan Lehrads, lehnt die Stellungnahme dennoch ab. Es gehe dabei nicht um den Inhalt, sondern die Formulierung. Der Antrag sei schlecht geschrieben und enthalte viele Absolutesten, keine Referenzen und viel Umgangssprache. Er empfehle diesen in Revision zu geben und in einem Ausschuss so umzuformulieren, dass dieser nicht nur die Ziele einer Liste enthält, sondern alle Interessen vertritt.
- Stephan Lehradt fragt, welchen Ausschuss er vorschläge.
- Nikolai Rodehuts Kors antwortet, im Zweifel kann es ein neugegründeter sein. Manuel Leyva schließt sich dem an, um dem StuPa Arbeit zu ersparen.
- Nikolai Rodehuts Kors spricht sich gegen einen Ausschuss aus und möchte diese Aufgabe dem AStA übergeben. Der Referent für Hochschulpolitik Extern solle dies im Zweifel als eine große Stellungnahme formulieren. Das einzelne, kleine StuPa könne gegenüber dem Land wenig Druck ausüben. Gerne könne dies in Kommission gemacht werden, woran er sich auch beteiligen würde, den Sinn dahinter sehe er jedoch nicht.
- Julius Erdmann unterstützt die Idee die Stellungnahme an das Land weiterzureichen, jedoch solle die Studierendenschaft es initiativ angehen. Am Anfang der Legislatur habe er ein Schreiben aus Münster erhalten, mit dem er inhaltlich zwar übereingestimmt habe, die Formulierung habe ihm trotzdem nicht zugesprochen. Dieser Gefahr laufe der jetzige Vorschlag auch. Er schlägt vor, die Studierendenschaft Paderborn verfasse ein gemeinsames Schreiben, das dann direkt dem Land übergeben werde.
- Nikolai Rodehuts Kors merkt an, die Bundesfachschaftenkonferenz beschäftige sich auf Bundesebene mit diesem Thema und von ihnen werde es dazu eine Stellungnahme geben, die über die Bundes- und Landespolitik getragen werde.
- Matthias de Jong fragt, was nun der konkrete Vorschlag sei. Werde die Stellungnahme so gelassen oder ein Änderungsantrag gestellt? Er finde es sinnvoll, dass das StuPa ein Statement abgebe, da es sehr sensible Themen seien. Dem AStA könne zwar die Kompetenz übergeben werden, dies könne aber gegen den Willen einzelner sein, weshalb ein Konsens im StuPa das sinnvollste wäre.
- Roman Patzer-Meyer schlägt eine Pause vor, in der sich die Betroffenen auf eine Formulierung einigen. Nach der Pause wird der Antrag von Stephan Lehradt durch folgende Version ersetzt: „Das 46. Studierendenparlament möge beschließen, einen Arbeitskreis wie folgt einzurichten: Der Vorsitz wird von AStA gestellt. Der Arbeitskreis kann eigenständig Mitglieder aufnehmen. Der Arbeitskreis kann bis Ende August 2018 eine Stellungnahme zum Hochschulgesetz erarbeiten und diesen als Antragstop in das Studierendenparlament bringen.“
- Matthias de Jong merkt an, jede Liste solle sich beim AStA zwecks Mitgliedschaft mit ihren Kontaktdaten melden.
- Roman Patzer-Meyer schlägt vor, eine Einladung zusammen mit dem Beschlussblatt über den Email-Verteiler zu senden.

Über den Antrag in geänderter Form wird abgestimmt.

Ja: 21

Nein: 0

Enthaltungen: 1

Der Antrag wird angenommen.

## 7) Verschiedenes

- Nikolai Rodehuts Kors erinnert an die Auszählung der Wahlstimmen im Anschluss und lädt zur Teilnahme ein.

- Julius Erdmann verweist auf die Aktivenparty in der nächsten Woche (18.07.).
- Helen Meißner lädt zu dem von ihr organisierten Kleidertauschen am nächsten Tag von 12.00–16.00 Uhr in P9 ein. Für Verpflegung sei gesorgt.
- Matthias de Jong weist auf die Forumsveranstaltung am nächsten Montag um 18:00 Uhr im Stadtcampus hin. Der Fraktionsvorsitzende der CDU, Carsten Lindemann, erkläre sich dafür bereit, Fragen zum Thema Regierungskrise zu beantworten.

Roman Patzer-Meyer schließt die Sitzung um 16:07.

## Anwesende Parlamentarier und Gäste

### Anwesende Parlamentarier

Name	Vorname	Liste	Von	Bis
Patzer-Meyer	Roman	Die LISTE	14:00	16:07
Biere	Lea	Die LISTE	14:00	16:07
Mauritz	Gerrit	EPI	14:00	16:07
Meyer	Helen	Die LISTE	14:00	16:07
Gebert	Marvin	JUSO	14:00	16:07
Lehradt	Stephan	SfL	14:00	16:07
Volkmer	Jan Philipp	JUSO	14:00	16:07
Wattjes	Jann	SAI	14:00	16:00
Allmansberger	Sophie	EPI	14:00	16:07
Bienkowski	Dennis	EPI	14:00	16:07
Leyva	Manuel	SDS	14:00	16:07
Colakoglu	Müge	IVP	14:00	16:07
Nolting	Max	ZDF	14:00	16:07
Rodehuts Kors	Nikolai	ZDF	14:00	16:07
Müller	Carsten	RCDS	14:00	15:00
Siemensmeyer	Niels	RCDS	14:00	16:07
Kara	Lokman	SDS	14:00	16:07
Persien	Jana	EPI	14:16	16:07
Kurtcuoglu	Alper	IVP	14:15	16:07
Akyol	Hüseyin	IVP	14:20	16:07
Kaiser	Caroline	JUSO	15:05	16:07
Seyda	Vanessa	JUSO	15:30	16:07
Meißner	Helen	SAI		

Name	Vorname	Von	Bis
Dittmann	Tanja	14:15	16:07
Risse	Hendrik	14:15	15:45
Schulte	Christoph	14:15	15:50
Erdmann	Julius	14:15	16:07
Poetter	Norina	14:15	15:30
de Jong	Matthias	14:15	16:07
te Marveld	Saskia	14:25	15:50
Schäfer	Marcel	14:15	15:44

### Anwesende Gäste